Aktion Soldatenweihnacht 1943

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 49

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649881

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

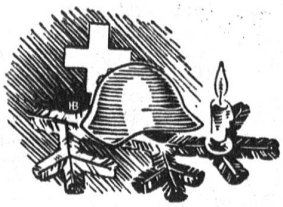
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

lervorsprung ist 1467 eine Marienkapelle geweiht worden (Planbild 2). Im Brückenhaus waren Krämerstände untergebracht. 1625 wurde der Ausgang um den Torturm herumgeführt, der Turm vermauert und die alte Zugbrücke abgebrochen. 1758, nach Vollendung des Aargauerstaldens, beschloss der Rat, die Brücke zu korrigieren (sanieren), was dann auch mit der Abräumung sämtlicher Aufbauten prompt und gründlich geschehen ist; schade. Zur selben Zeit ist ein neueres äusseres Tor erstellt worden. Das 1760 stadtseitig erstellte Tor mit dem Triumphbogen und die hohe, den Salpeterturm verbindende Wehrmauer wurden 1820 demoliert, die Zugbrücke zum äussern Tor abgebrochen und der Turmgraben eingefüllt. 1864 ist auch der imposante äussere Torbogen unrühmlich geschlissen worden, ohne Grund und Anlass, nicht ganz ohne Beimischung eines gewissen politischen Ressentiments. Der alte Wachtturm ist verschont geblieben und durch Verkauf an einen Privatmann 1862 verwertet worden, der nach Austreibung der vielen darin hausenden Dohlen, daraus ein Miethaus «Felsenburg» mit Flachdach eingerichtet. Dem Salpeterturm an der Aare gegenüber ist es ebenso schlecht ergangen. Noch steht die alte Stadt trutzig auf ihrem Felsensporn, aber nach allen Seiten löst sie sich heute offen in ihre Aussenquartiere auf. Bern hat den Charakter einer alten Festung verloren. Als schöne Erinnerung sind uns die Bilder geblieben. *Fritz Maurer.*



Aktion Soldatenweihnacht 1943

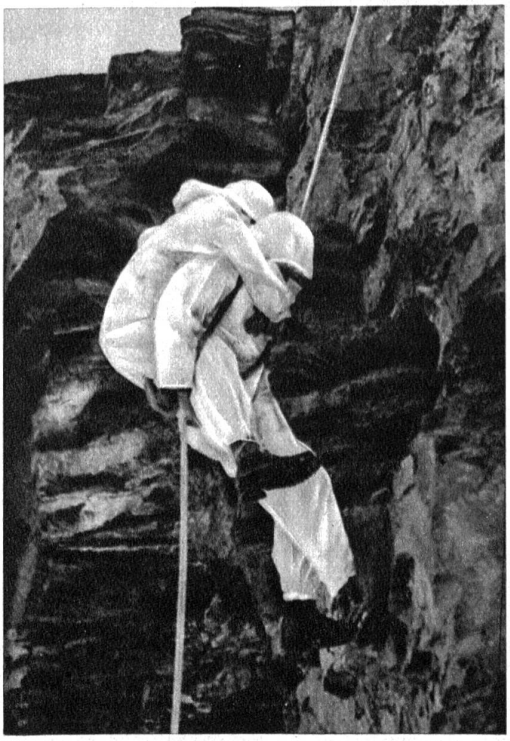
Der Winter ist im Anzug. Nass und kalt sind die Tage. Der erste Schnee ist gefallen. Rauch steigt auf über den Dächern; mit dem Heizen ist begonnen worden. Aus Truhen und Schäften werden warme Winterkleider hervorgeholt. Was mangelt, wird im geheimen auf das Christfest bereitgestellt. — Wir rüsten auf die fünfte Weihnacht inmitten eines vom Krieg aufgewühlten Europas. Wiederum hoffen wir mit Zuversicht auf eine Weihnacht im Frieden. Mit Zuversicht, denn wir vertrauen auf unsere Armee. Auch diesmal wieder stehen unsere Mannen einsatzbereit auf ihrem Posten. Manchen mag es hart ankommen. Vielen von ihnen war das Los beschieden, nun schon zwei-, vielleicht schon gar dreimal um die Weihnachtszeit im Aktivdienst stehen zu müssen. Es ist dies kein kleines Opfer. Sonst gewohnt, diese heilige Zeit im heimeligen Familienkreise verbringen zu dürfen, sind sie verpflichtet, im kalten Bunker, auf einsamer Bergeshöhe, die eisige Bise im Gesicht, für die Sicherhet des Landes einzustehen. In ihrem Schutze kann das Hinterland die Weihnachtsvorbereitungen treffen, in ihrem Schutze begehen wir wohlgeborgen das Christfest. Dies verpflichtet!

Auch dieses Jahr ist deshalb wieder eine Soldatenbescherung vorgesehen. Das Weihnachtspäcklein aus freiwilligen Geldern des Schweizervolkes finanziert, ist eine symbolische Gabe der Dankbarkeit. Der Wehrmann im Felde weiss dieses Geschenk zu schätzen. Es bereitet viel Freude und schafft gegenseitiges Vertrauen. Die Gewissheit, für ein dankbares Hinterland einzustehen, verleiht ihm Kraft und Ausdauer. So bescheiden die Soldatenpäcklein auch ausfallen werden, erfordern sie doch ganz beträchtliche Geldmittel. Dieselben sollen durch eine besondere Aktion sichergestellt werden. Geplant ist der Vertrieb einer gediegenen Stecknadel (Soldatenkopf) auf Rockrevers, Bluse oder Krawatte. Am 11. und 12. Dezember werden diese Nadeln in der ganzen Schweiz zum Preise von Fr. 1.— im Strassenverkauf angeboten. Ueber eine Million Abzeichen sind in Fabrikation gegeben worden. Es ist zu hoffen, dass das letzte Stück einen Abnehmer finden wird. Wer darüber hinaus noch ein mehreres geben möchte, findet Gelegenheit, seinen Beitrag auf Postcheckkonto III/7017 einzuzahlen.

Schweizervolk, der 11. und 12. Dezember sind Gedenktage der Armee. Keiner versäume an diesen Tagen, dieses Zeichen der Dankbarkeit und der gegenseitigen Verbundenheit zu tragen.

Das am 11. und 12. Dezember zum Verkauf gelangende Abzeichen als Stecknadel

Auf dem Beobachtungsposten im Schnee
Zens. Nr. F 1/1485



Kameradschaftsdienst in den Bergen
Zens. No. F 1/1371